

Informationen für interessierte Pflegefamilien

Sie interessieren sich für die Aufgabe als Pflegefamilie und hatten inzwischen ein kurzes Gespräch mit uns geführt oder haben sich auf der Homepage über Subito informiert. Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Tätigkeit. Mit den folgenden Informationen für interessierte Pflegefamilien möchten wir Ihnen die Gelegenheit geben, sich einen weiteren und differenzierteren Überblick über unsere Tätigkeiten im Allgemeinen und die der Pflegefamilien im Speziellen zu verschaffen.

Falls Sie nach dem Lesen der Informationen weitere Fragen haben, sind wir gerne für Sie da.

Allgemeine Hinweise:

Pflegefamilien, die mit Subito zusammenarbeiten, werden in einem obligatorischen vier-tägigen Grundlagenkurs, sorgfältig und professionell auf die neue Aufgabe vorbereitet.

Während eines Aufenthaltes wird das Pflegekind und die Pflegefamilie in der Regel wöchentlich jedoch mindestens alle 14 Tage von einer Sozialpädagogin/einem Sozialpädagogen von Subito besucht und unterstützt.

Für Notfälle besteht ein Pikettdienst während 365 Tagen im Jahr und rund um die Uhr.

Wer kann eine Pflegefamilie werden?

Grundsätzlich können verheiratete oder unverheiratete Paare, sowie Einzelpersonen von uns als Pflegefamilien aufgenommen werden. Es ist nicht grundsätzlich entscheidend, ob die eigenen Kinder noch im gleichen Haushalt leben oder schon von zu Hause weggezogen sind oder es keine eigenen Kinder gibt. Die zukünftige Pflegefamilie muss in jedem Fall ein Einzelzimmer für das Pflegekind zur Verfügung stellen können.

Die Aufnahme von Pflegekindern soll und kann keine Existenzsicherung sein, da wir keine regelmässigen Platzierungen garantieren können und die Motivation einer anderen Grundhaltung bedarf.

Die Betreuung des Pflegekindes muss (abhängig vom Alter) von einem Elternteil der Pflegefamilie über die ganze Aufenthaltszeit gewährleistet sein. Wenn das Pflegekind eingeschult wird, heisst es nicht, dass das Pflegekind am Mittag nicht auswärts betreut werden kann (Mittagstisch o. ä.). Dies ist eine gangbare Alternative, die besprochen werden kann.

Die zukünftige Pflegefamilie muss zur Zusammenarbeit mit Subito bereit sein. Dies beinhaltet auch die Befolgung der Abmachungen und Anweisungen, die Teilnahme an den regelmässigen Gesprächen im Rahmen der Besuche und die Teilnahme an internen Weiterbildungen.

Was müssen Sie als zukünftige Pflegefamilie bedenken:

An Pflegefamilien werden besondere Anforderungen gestellt. Guter Wille und Erfahrung im Umgang mit den eigenen Kindern sind zwar wichtige Voraussetzungen, genügen aber allein nicht, um der Aufgabe als Pflegefamilie gerecht zu werden. Die Besonderheit des Pflegeverhältnisses unterscheidet sich von dem gewohnten Verständnis der „Elternrolle“ und den gesellschaftlichen Massstäben. Sie üben als Pflegeeltern ein öffentliches Amt aus. Deshalb ist es unbedingt notwendig, dass zukünftige Pflegeeltern die Bereitschaft zeigen, gegenüber neuen Erfahrungen und Veränderungen offen zu sein.

Die Gründe für den Wunsch ein Pflegekind aufzunehmen, können sehr vielseitig sein. Welche Gründe es für die Einzelnen sind, welche Wünsche und Erwartungen Sie sich mit der Aufnahme eines Pflegekindes erfüllen möchten, sollten Sie für sich selbst und im Gespräch mit Ihrer Familie zu beantworten versuchen. Die Motivation für die Aufnahme eines Pflegekindes hat nach unserer Ansicht einen entscheidenden Einfluss auf die Einstellung zum Pflegekind und zu dessen Herkunftsfamilie.

Versuchen Sie, sich zu folgenden Fragen Gedanken zu machen:

- Welche Erwartungen und Wünsche verbinde ich mit der Aufnahme eines Pflegekindes?
- Habe ich den Wunsch, dem Pflegekind die leiblichen Eltern zu ersetzen, ihm Vater bzw. Mutter zu sein?
- Sehe ich meine Elternrolle als Ergänzung und Erweiterung der bestehenden Beziehungen des Pflegekindes zu seinen leiblichen Eltern?
- Kann ich die erforderliche Zeit und das erforderliche Interesse aufbringen, um die Betreuung des Pflegekindes sicher zu stellen?
- Wie gehe ich mit Aggressionen oder sonstigen Verhaltensauffälligkeiten des Pflegekindes um?

Das Zusammenleben in ihrer Familie:

Im Laufe der Zeit kommen auf eine Familie immer wieder Ereignisse und Situationen zu, die eine Veränderung der bisherigen Rollen und Verhaltensregeln erfordern. Das Gleichgewicht innerhalb der Familie kann dann am tragfähigsten wieder hergestellt werden, wenn die erarbeiteten Lösungen zur Zufriedenheit aller Familienmitglieder beitragen.

Die Art der Intervention (Notfall-, Time-out-, Krisen-, Wochenend-, Ferien- oder Langzeitplatzierung) hat unterschiedliche Auswirkungen auf ihr Familiensystem und ihre Rolle als Pflegeeltern. Die Unterschiede von einem Time-out oder einer Notfallplatzierung, welche zwischen 3 bis 12 Wochen dauern und einer Krisenintervention, die zwischen 3 Wochen und ca. 6 Monaten dauert, sind nicht allzu gross. Die zeitlich begrenzte Platzierung ermöglicht eher ein kontrolliertes und distanzierendes Verhalten.

Eine Langzeitplatzierung, die im Minimum ein Jahr dauert, kann aber einen grossen Einfluss auf ihr Familiensystem haben. Vor allem das Pflegekind, in abgeschwächter Form aber auch die Fallbegleitung von Subito und eventuell sogar das Herkunftssystem, erhalten einen Einblick in ihre Familie. Es ist wichtig zu bedenken, dass das Pflegekind eine bereits vorhandene Herkunftsfamilie hat, eine Geschichte, Erziehung und Erfahrungen mitbringt, welche Sie und Ihre Familie tangieren könnte.

Versuchen Sie, sich zu folgenden Fragen Gedanken zu machen:

- Wie werden in unserer Familie Entscheidungen getroffen?
- Gelingt es Veränderungen innerhalb der Familie zur Zufriedenheit von allen Familienmitgliedern einzuleiten?
- Sind Sie bereit allfällig auftretende Probleme innerhalb ihrer Familie oder im Zusammenhang mit dem Aufenthalt eines Pflegekindes anzusprechen?
- Sind Sie zur Zusammenarbeit mit Subito bereit, um Lösungen zu erarbeiten?
- Sind Sie auch über eine längere Zeit belastbar, wenn ein Pflegekind Ihre Geduld auf die Probe stellt?
- Können sie sich vorstellen, dass die fallführende Person von Subito Einblick in ihre Erziehungsmethoden und Kommunikationskultur und auch in einen Teil ihrer Persönlichkeit erhält.
- Sind sie bereit, auch privates offen zu legen, sich gegebenenfalls auch unangenehme Rückmeldungen anzuhören oder ihre Persönlichkeitsstruktur zu hinterfragen?
- Was benötigen Sie, um sich von der Herkunftsfamilie zu distanzieren und wenn immer möglich eine neutrale Haltung einzunehmen, um das Pflegekind vor Loyalitätskonflikten zu schützen.

Wichtige Fähigkeiten einer Pflegefamilie:

Um die Gefühle und das Handeln eines Pflegekindes besser verstehen zu können, ist es wichtig, deren Vorstellungswelt kennen zu lernen. Da die Vorstellungen und Erwartungen eines Pflegekindes durch seine vorausgegangenen und momentanen Erfahrungen geprägt sind, bleibt das Verhalten für die Pflegeeltern manchmal rätselhaft und unverständlich. Deshalb sind Einfühlungsvermögen, Geduld, Zeit, Toleranz und die Bereitschaft sich mit „abweichendem Verhalten“ auseinander zu setzen, unerlässlich für eine zukünftige Pflegefamilie.

Versuchen Sie, sich zu folgenden Fragen Gedanken zu machen:

- Gelingt es mir im Allgemeinen gut, mich in Kinder und Jugendliche einzufühlen und ihre Beweggründe zu verstehen?
- Kann ich, mit mir unverständlichem Verhalten, gelassen und geduldig umgehen?
- Ist es mir möglich, ein Fehlverhalten eines Pflegekindes im Kontext seiner schwierigen Situation einzuordnen oder neige ich dazu, dieses Fehlverhalten persönlich zu nehmen?

Wichtige Erziehungsfähigkeiten einer Pflegefamilie:

In der Phase des Aufbaues neuer tragfähiger Beziehungen stellt ein Pflegekind viele Abläufe und Regeln im Familienalltag in Frage. In diesen Situationen ist es wichtig, durch Kontinuität in der Erziehung Orientierung zu vermitteln, ohne gleichzeitig durch ein zu starres Verhalten das Pflegekind zurückzuweisen und damit den Aufbau einer tragfähigen Beziehung zu verhindern.

Versuchen Sie, sich zu folgenden Fragen Gedanken zu machen:

- Fühle ich mich in meinem Erziehungsverhalten sicher?
- Gelingt es mir Beständigkeit zu bewahren und finde ich dabei noch flexible Antworten auf erzieherische Probleme?

Bereitschaft fachliche Beratung und Unterstützung anzunehmen:

Zum familiären Alltag einer Pflegefamilie gehören auch Situationen, die Gefühle von Enttäuschung und des Versagens auslösen können. Pflegeeltern sollten sich nicht durch Schwierigkeiten entmutigen lassen, sondern versuchen zusammen mit Subito eine Lösung zu finden. Subito bietet Ihnen fachliche Beratung und Unterstützung an. Wir wünschen uns von Ihnen, die Bereitschaft diese anzunehmen.

Versuchen Sie, sich zu folgenden Fragen Gedanken zu machen:

- Wie gehe ich mit Versagungsgefühlen um?
- Kann ich eine Enttäuschung eingestehen und benennen?
- Bin ich offen fachliche Beratung anzunehmen (Familiencoaching, Supervision)?
- Bin ich bereit den Grundlagenkurs für Pflegefamilien zu besuchen?
- Bin ich bereit an den jährlich stattfindenden internen Weiterbildungen von Subito teilzunehmen?

Weitere Schritte auf dem Weg zur Pflegefamilie:

Mit diesem Infoschreiben erhalten Sie nun einen ersten Einblick in unsere Tätigkeit und die Anforderungen an Pflegefamilien. Vorausgesetzt, dass Sie nach wie vor Interesse haben eine Pflegefamilie zu werden, wird als nächster Schritt ein Erstgespräch mit einer Sozialpädagogin/einem Sozialpädagogen von Subito stattfinden. In diesem Erstgespräch erhalten Sie weitere Auskünfte über die Tätigkeit von Subito und die Erwartungen an die Pflegefamilie. Des Weiteren werden ihnen nach dem Erstgespräch folgende Dokumente zugestellt:

- Fragebogen Pflegefamilien Eignungsabklärung
- Dokument Verhaltenskodex von Subito
- Dokument Einwilligung zur Datenbearbeitung
- Datenschutzkonzept von Subito

Nachdem Sie den Fragebogen „Pflegefamilien Eignungsabklärung“ ausgefüllt haben, können Sie uns dieses Dokument gemeinsam mit folgenden weiteren Unterlagen zustellen:

- Lebenslauf mit Zeugnissen inklusive Aus- und Weiterbildungen (beider Lebenspartner)
- Auszug aus dem Straf- und Betreibungsregister (beider Lebenspartner)
- Einwilligung zur Datenbearbeitung
- Verhaltenskodex von Subito

Nach dem Erhalt der aufgeführten Unterlagen wird sich Subito mit der für die Ausstellung der Pflegeplatzbewilligung zuständigen Behörde (Sozialdienst der Gemeinde oder Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB) in Verbindung setzen und überprüfen, ob die Behörde keine Einwände in Bezug auf eine zukünftige Zusammenarbeit hat.

Danach setzen wir uns mit Ihnen in Verbindung, um einen Termin für ein zweites Gespräch zu vereinbaren. Dieses findet mit zwei Mitarbeitenden von Subito statt. Im Rahmen des Zweitgesprächs geht es um die Vertiefung und Differenzierung der Antworten auf dem Fragebogen „Pflegefamilien Eignungsabklärung“ und der Klärung von weiteren Fragen. Als zukünftige Pflegeeltern müssen beide Lebenspartner am Gespräch teilnehmen.

Leben in ihrem Haushalt leibliche Kinder, wird anschließend an das Gespräch mit ihnen, noch ein Gespräch mit ihren leiblichen Kindern geführt – sofern diese über sechs Jahre alt sind. Dabei geht es uns darum, zu erfahren, wie ihre leiblichen Kinder gegenüber der Aufnahme von Pflegekindern stehen.

Besteht nach dem Zweitgespräch ein Konsens über die Zusammenarbeit (d.h. dass die Auszüge aus dem Straf- und Betreibungsregister und die Gespräche befriedigend verlaufen sind), stellt Subito bei der zuständigen Behörde (KESB oder Sozialdienst der Gemeinde) einen Antrag zur Erteilung einer Pflegeplatzbewilligung. Die Pflegeplatzbewilligung bezieht sich auf die zukünftige Pflegefamilie und deren Vorliegen ist zwingend für die Aufnahme eines Pflegekindes. Die für die Pflegeplatzbewilligung zuständige Behörde wird jährlich eine von Subito unabhängige Person für einen Aufsichtsbesuch aufbieten.

Sobald die Pflegeplatzbewilligung der zuständigen Behörde vorliegt, ist der Weg frei für die erste Platzierung. Diese findet in der Regel in der Form eines kurzen bzw. befristeten Aufenthaltes statt.

Nach Abschluss der ersten Platzierung, spätestens aber nach 6 Monaten, findet eine Auswertung statt. Als Pflegefamilie sind Sie verpflichtet jährlich zwei Weiterbildungstage zu besuchen, einer davon zwingend bei Subito.

Es würde uns sehr freuen Sie in einem ersten Gespräch näher kennen zu lernen und uns Ihnen vorstellen zu können.

Freundliche Grüsse Ihr Subito Team